

J. W.
107.452

Dürerplatz 12.

Lieber Freund,

Herzlichen Dank für Deine
letzten lieben Zeilen. Ich hätte
schon früher geschrieben, wäre ich
nicht hier in fortwährendem Trübel.

Heute machen wir den 70ten Besuch.
Mittwoch verlässt Fr. Rammann
Nürnberg u. übersiedelt nach München.

Sie und Schmidt's grüßen Dich
herzlich. Die gesandte Recension
war von dem hier gefürchteten
Kritiker. Man nimmt uns überall

sehr lieb auf. Bis wir mit der
Wohnungseinrichtung fertig sein
werden, dürfte es halber Juni
werden. Zum Glücke fängt unsere
Thätigkeit mit 14 Tagen Pfingst-
Ferien an! —

Alles ist etwas sehr Dummes passiert.
Als ich Rosa dankte, scheint ich
Ihren Brief sammt dem so gültig
abgeschriebenen Lehengins-Vorwort
an Fr. Liszt zu den beantworteten
Briefen gelegt zu haben, die in
Hels geblieben sind. Da es dort un-

möglich ist, daß meine Schwester
es herausfinden könnte, muß
ich Dir bitten mir gegen Be-
zahlung das genannte Wort aus
Deiner Partitur nochmals copiren
zu lassen und mir zu senden, da ich
es nothwendig brauche. Bitte also
sei so gut, schicke es bald samt
Rechnung dafür. Rosa u. Du seid
gebeten, Euch nicht zu sehr über
mich zu ärgern! Du weißt, wie's in
dergleichen Umzugs-Schwulitäten
zu gehen pflegt.

Was denken eigentlich die Gein-
nungsgenossen von Prozesse Patti? —
Lehr wird mich's interessieren, Näheres
u. Weiteres über Deine Entschädigungs-
Angelegenheit zu hören. Was macht
Strobel — habe ihn zur Matinée geladen,
schreibt sich aber gründlich aus.

Hem Dr. Böhrer laue ich schön
grüssen und an die kleine versprochene
Photografie erinnern, die ich so
gerne hätte. Überall herrliche
Grüsse.

In Treuen



Nürnberg 9. Mai 90.

Dein Götterich